

DAS GEWERBLICHE UNTERRICHTSWESEN.

(Gruppe XXVI, Section 4.)

Bericht von

ARMAND FREIHERRN VON DUMREICHER.

Die Stellung des gewerblichen Unterrichtswesens im Culturleben der Gegenwart.

Ausstellungen gewerblichen Unterrichtswesens bieten der Betrachtung dankbaren und überreichen Stoff, und von all' den mannigfachen Gebieten individuellen wie staatlichen Seins und Schaffens, welche in der Wiener Weltausstellung Vertretung gefunden, erfüllt nur wenige ein Inhalt, den eine so starke Strömung der Zeit trägt; denn nie zuvor begegneten sich wie heute in den continentalen Industriestaaten die Gedanken des Nationalökonomen und des Staatspädagogen so sehr auf gleichem Wege und strebten so bewusst dem Ziele nach, der bisherigen empirischen und darum schwanken Entwicklung des Gewerbewesens von nun an in der Schule einen festen Unterbau zu schaffen.

In solche Richtung hinein drängen gegenwärtig zahlreiche zusammenwirkende Factoren die Geister. Während die einzelnen Zollgebiete, fortgerissen von dem freihändlerischen Zuge, der unsere Epoche beherrscht, sich zu straffster Anspannung ihres industriellen Könnens getrieben sehen, während ein märchenhaft gesteigertes Verkehrswesen alte, hochentwickelte Industriestaaten mit zermalmender Concurrenzskraft auf dem entlegensten Boden auftreten läßt, und während der also gefallene Schutzzoll des Gesetzes und des Raumes allerorten und in jedem Zweige den Gewerbsmann das zu lernen zwingt, was irgend ein Anderer im fernsten Lande bereits kann, vollzieht sich innerhalb der Gemarkungen der einzelnen Staaten ein gewaltiger socialer Proceß, der, vorbereitet von einem glänzenden Aufschwunge der Naturwissenschaften, eingeleitet und gefördert durch ein mächtig emporgedeihendes Maschinenwesen und ins Unberechenbare gesteigert durch die überall unaufhaltsame Entwicklung der Gewerbefreiheit, im wirthschaftlichen Leben des einzelnen Landes der Großindustrie jenes Uebergewicht dem Kleingewerbe gegenüber leiht, mit dem in der Weltwirthschaft reiche und starke Industriestaaten schwächere und ärmere zu erdrücken drohen.

So müssen diese Entwicklungen ebenso dem Staatsmanne, dessen Blick sich auf internationale Verhältnisse richtet, die Aufgaben des gewerblichen Unterrichtswesens als tief bedeutende enthüllen, wie dem, der vorwiegend den inneren Zuständen und den Fragen der Socialpolitik seine Aufmerksamkeit widmet.

Wir stehen da vor einer unabsehbaren Kette werdender Gestaltungen, deren Endpunkte noch in kimmerischem Dunkel liegen. Die abendländischen Culturvölker, in ihren Wohnsitzen von einer die Arbeitskraft fördernden Ermäßigung aller physikalischen und organischen Gegensätze begünstigt, haben durch den riesigen Hebel der Beherrschung der Naturkräfte im Großen sich zur Weltherrschaft